

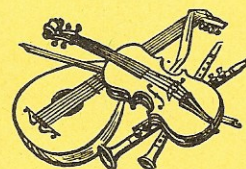
SUMPFFERNIE — BLATT



SCHNITZELBANK 1987

19. Jahrgang

I. Öflinger Funk-, Wirtschafts-, Feigen- und Deckblatt
(Nachdruck, auch Auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet).



E knappes Johr regiert er jetzt in Stadt und Land
vo de Wehrer nur no SchöBüMei g'nannt.

Me hört vo do hinte so einiges nätsche
er könnt no it öflingerisch schwätze.

Doch wo bi uns d'Vostümmung ufhört bim Chropf
got's bi de Wehrer witter mit me Guzzikopf.

De Klaus cha bi uns gern Unterricht ha
wer weiß, wofür des emol guet si cha.

Und dann werdet ihr staune ihr Lüt

vielleicht stoht er dann am Zunftobend in de Bütt.

Bis jetzt hät er sie Sach jo recht g'macht
kei Wunder daß de immer lacht.

Au mir vozelle jetzt Sache zum schmunzle
und hoffe ihr grieget vom lache e paar Runzle



De letscht Winter war recht hart
und au an Schnee hät de Petrus it g'spart.

Am Parkplatz vom Sportheim hän sie bahnt
und den mit hohe Schneemure umrahmt.

De Buddi findet des gar it glatt

und fahrt die Schneemure mit em Auto platt.

Es wär doch g'lacht, wenn mer de Schnee it glatt griegt
und wenn's debi s'ganz Autoblech vobiegt.

So duet er vorwärts und ruckwärts fahre
aber en Opel isch nun mol kein Geländechare.

Aber wer de Buddi kennt de weiß, es hät ihn it g'juckt
daß er debi s'ganz Bodeblech vom Opel vodruckt.

E schönis Fescht des isch it schlecht
und im Bulanger au immer recht.

E Planschbecke g'hört eigentlich it dezu
und loßt im Waldi au kei Ruh.

Er macht so lang Blödsinn bis Wasser sprützt
und er mitte in dem Becke sitzt.

Er goht dann heim und zieht sich um
und luegt anschließend ganz schön dumm.

Vorem Hus stoht e Auto, vom Fahrer nüt z'seh
des duet ihm in de Auge weh.

So stigt er i und fahrt in's Cafe abe
und duet sich ame Bierle labe.

Nach 2 Stund ruft er im Autobesitzer a
und sait, daß er sin Untersatz dört wieder abhole cha.



Ein Umzug viel Umständ so mit sich bringt,
 Eifried Christel e Lied dodevo singt.
 E neue Abdeckplatte isch notwendig worde,
 drum sind si uf Säckinge e neue go b'sorge.
 HundertsexundzwanzigMarkdrießig hen sie müße berappe,
 doch daheim finde sie nümme die Platte.
 Zum zweite Mol ins Depot g'fahre,
 doch ohne Kassezettel gibt cheini Ware.
 D-Zättel liegt deheim im Gewühle,
 ab nach Öflinge mit d'Christa ihrer Mühli.
 Zum dritte Mol im Depot, sie schnufe,
 muen zum Schluß no d'Gschaftsführer rufe.
 Kurz vor Fiiröbig die Wende isch it cho,
 hen sie vor lutter Verzweiflig e Neue dann gno.



S'Telifon, für d'Fraue en Säge,
 doch domit isch d'Erika d'näbe g'läge.
 Nach 2 Stund telifoniere am Stuck,
 do wird d'Friedli Josef saumäßig veruckt.
 En letschte Versuch mit Worte und Bitte,
 doch sie goht eifach nicht uff d'Sidde.
 Churz entschlosse, en urige Schrei,
 d'Josef haut des Kabel mitte entzwei.
 Unter der Nummer acht siebe siebe acht,
 werde künftigt d'Gspröcher mit Rauchzeiche
 g'macht.

Im Brennet war d'Verwirrung groß,
 bim OTTO war wieder d'Teufel los.
 Am Samstag g'wäsche, putzt und g'striegelt,
 isch er uff Säckinge ine g'stiefelt.
 2 Wideo-Film isch er go poschte,
 drei Vierteli hets au no chostet.
 So belade, er will do it spare,
 loßt sich mit eim Taxi heimwärts fahre.
 Um's Taxi s'zahle, do sucht er no schnell,
 in sin're Wohnig s'letschi Geld.
 De schöne Tag, er nimmt chei End,
 kriegt vom Nochber no drei Vierteli g'schenkt.
 Viel später, d'Otto weinselig beglückt,
 goht endlich in si Wohnig z'rück.
 Doch do schreit er noch d'Polizei,
 d'Tär ar offe, in de Wohnig e Sauerei.
 Er glaubt Banditte hen do inne g'haust,
 doch bim Taxigeld suche het er selber so umeg'saut.



De Buschber de liebi Ma
 hät nachem Zunftabend halt ein ka.
 Wo er dann heim cho isch
 hät er fascht nümie g'wüsst wo er isch.
 Us Versehe isch er in's g'würzkämmerli grennt
 hät sich aneglegt und pennt.
 Wo er am morge isch erwacht
 lit de Norbert denebe und lacht.

Wie isch des schön, wenn ma selber ka bache
 um andere Lüt e Freud demit z'mache.
 D'Maier Hanna vom Haigelrain
 bacht die Kuche b'sunders fein.
 Usem Schrank hät sie g'holt die siebe Sache
 um e feini Rumtorte z'bache.
 Für d'Vowandschaft hät sie dürfe bache
 drum hät sie de Kuche b'sunders gurt welle mache.
 Mit dem Rum hät sie it g'spart
 denn wenn ma de it schmöckt isch es doch arg.
 Bim Kaffeekränzli hän alle welle vom Kuche esse
 doch den hän it emol d'Säu chönne fresse.
 Nach langem überlege isch dann use cho
 sie hät ganz eifach die falschi Fläsche gno.
 Statt Rum duet sie Schwedekrütter dra
 was de G'sundheit eigentlich it schade ka.



Als Bruno und Paul sin sie bekannt
 und gönn au in d'Ferie mitenannt.
 Imme Hotel in Bayern isch es g'si
 in dem Hus war au e Sauna debi.
 Wie des so isch, wenn ma öbis it kennt
 sie hän sich au gli d'Finger vobrennt.
 Nackig sin sie in de Sauna g'sesse
 und hän debi glatt d'Zit vogesse.
 Wo sie in de Hitz so schön dien träume
 duet d'Putzfrau ihri Kleider wegräume.
 Sie schtönn dann im Vorraum und könne s'staune it lo
 en alte Parker isch no g'hange, sonst war nüt me do.
 De Paul hät dann und des isch it g'löge
 uf die nackige Hut de alt Parker a'zoge.
 Er isch dann an d'Rezeption use gange
 um dört d'Schlüssel für's Zimmer z'volange.
 Er hört hinter sich e Kinderstimm und setzt sich in Marsch
 lueg sait de Klei zum Vater, de hät e Badhose wo ussieht
 wie en Arsch.

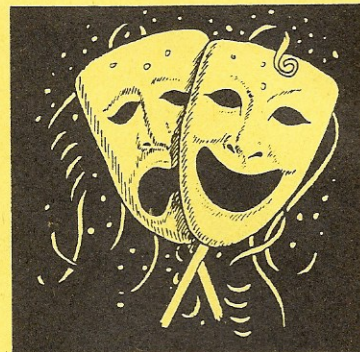


De neu Bürgermeister hät sich in Öflinge vorstelle welle
 drum isch er in d'Wirtschaft um de Lüt öbis z'vozelle.
 Unter anderem hät er au in Adler muise
 um d'Schlitzohre und au anderi z'begruiße.
 Und wie des so isch, isch halt au öbis passiert
 denn plötzlich isch e Mus über de Parkettbode maschiert.
 Es isch aber it nur eini g'si,
 ihri 2 Kinder ware au debi.
 Mit Brot und Käs hät mer die Müs dann g'lockt,
 doch die sin lachend in ihrem Loch inne g'hockt.
 Die Müs hät keiner chönne fange
 und d'Vosammlung isch munter z'End dann gange.
 Luschtig war's für alli aber lönn euch g'seit si,
 au bi dene hoche Viecher hät's manchmol kleini debi.



En Öpfelbaum am Humpel obe
 me cha die Bäum it gnügend lobe.
 De Rüttbauer Erich hät nur eine
 d'Lüt meine de füllt 1000sig Zeine.
 Er brucht e Wuche um en z'günne
 öbbis cha doch do it stimme.
 Vielleicht hängt er's z'Nacht wieder dra
 damit er's am nöchste Tag wieder hole cha.

Zwei Öflinger Husfraue treffe sich
und sind am rätsche ganz fürchterlich.
Debie tüen sie Ihri Erfahrungsge ustuusche
manchi Tip's sind aber scho zum gruse.
So meint die eini und will e'mol blöffe
zu de andere-ob sie hät scho mol Kiwi gesse?
Nei - seit die, bis jetzt no nit
wo git's die Dinger, die kaufi no hüt.
Deheim macht sie sich sofort drüber her
als git's die nöchsti Zit nüt mehr.
Gessee hät sie alles des isch doch klar
so türi Dinger git's jo it jede Tag.
Bim nöchste Treffge schimpft sie fürchterlich
die Kiwi schmöcke aber scho bitterlich.
und pelzig dezu - des gibt's doch it
do hesch mir aber geh, en schlechte Tip.
Jetzt fangt die ander aber fest a lache
s'nöchstmol muesch halt z'erst Schale wegmache.



E bekannti Großfamilie wohnt im Wase
hän scho züchtet viel Säu und au Hase.
S'Kesers jüngsti isch uf em Wald i'glade gsi
und hät statt Blume e großi Tüte Papier debie.
Im Ölofe deheim cha sie des it verbrenne
ume Chunst 'z'heize tuet des aber guet länge.
Sofort wird die Tüte in de Ofen g'schobe
dann fire Sie, singe und tuen umetobe.
Doch bim Ufbruch kriegt Christa en Schreck
do sind doch Ihri ganze Schlüssel weg.
Bim große Suche hät sie lang überlegt
wo han i bloß mini Schlüssel higlegt.
Wir häns erfahre und des isch nit gloge
im Ofen sind sie gläge - ganz verboge.
Drum liebi Christa rote mir Dir
nimm halt lieber Blume mit statt Papier.



Bis vor kurzer Zit war er alle bekannt
de Alfi als G'sangs-Vereins-Vorstand.
Zum schön singe mueß mer si Mul wit ufmache
und sini Zäh zeige und debie no lache.
Bim Übe vor em Spiegel fällt im Alfi uf
mit sine wiße Zäh hät er nümi viel druf.
Do mueß mer öbis degege tue-seit er sich
mit enem Radikalmitteli-ihr glaubet's it.
"Viss", heißt des tolli Spezialpulver
des hät scho bi hartnäckige Fäll g'hulfe.
e Stund später isch er aber scho am kotze
und sie Frau tuet au no do dezu motze.
Zu allem Übel isch au no en Durchfall cho
schlecht isch ihm gsi drei Tag lang no.
Drum die Moral vo dere schöne G'schicht
Alfi putz dini Zäh mit Putzmitteli nit.



D'Manfred Güll, en Ma de viel schafft,
 het neulich e größeri Aschaffig g'macht.
 Ein 2-Ton-Färnseh mit Widioteil,
 stoht jetzt im Zimmer, im vordere Teil.
 D'Margot hets gli mit dere Chischte versucht,
 und het en Film uf Wideo g'schpurt.
 Sie het doch dann mit d'Ohre g'waggelt,
 bim abspiele hen die nur englisch g'schnaggelt.
 Entäuscht vo dere Fämlinweschedizjon,
 d'Margot will eifach en Färnseh mit dütschem Ton.
 D'Händler het's ihre dann erklärt,
 uf Tafle 150 wirsch in d'richtige Sproch belehrt.



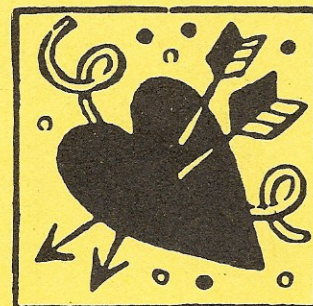
Im Brennet use hän sie de Übergang zugmacht
 und des ganz schnell bi Nebel und Nacht.
 Nimet's hät's g'wüßt - user dene vo de Stadt
 doch die dörtige Firma hän nit drüber glacht.
 Kei Sau hät g'wüßt wie chunsch jetzt dört hi
 z.B. zum Setzlig sine Blume und Sträubli.
 Zu de Rota und zum Kohler + Stuhr
 wie findet mer bloß die Firma jetzt nur?
 Kei Kunde, kei Lieferant hät me durchblickt
 Nur die vo de Stadt hän des genau g'wüßt.
 Halt- einer mueß des doch it mitkriegt ha
 des isch de Beigeordnete, de gueti Ma.
 Er fahrt in de Brennet use zum Blume hole
 doch do git's kei Übergang und no kei Dole.
 Über Wallbach hät er de Wage zum Setzlig glenkt
 jo Helmut - worum häsch it an d'neui Zufahrt denkt?
 En richtige Wegwiser würd sich dört scho lohne
 und tuet vor allem au d'Nerve und d'Umwelt schone.

Im Sutter Sepp si allorentliche Pflicht
 isch de Oma vorz'lese us de heilige Schrift.
 Do hät er denkt, des wird mir z'bund
 do gang ich jo no vor de Hund.
 Do mues jetzt öbis modernis her
 des isch doch bestimmt it allzu schwer.
 So en Walk-Man hät hüt jede Depp
 und jetzt au d'Oma vom Sutter Sepp.
 Er duet jetzt ganz eifach e Bändli beschwätze
 und am obend de Oma de Kopfhörer ufsetze.



Im Oberdorf isch er alle Lüt bekannt
 de Böhler Hermann, au Sheriff g'nannt.
 It nur bi ihm isch viel Schnee uf de Stroß g'lege
 aber er war z'bequem um den vo Hand weg z'fege.
 Drum isch er in d'garasch maschiert
 und hät dann öbis usprobiert.
 Er isch dann use cho mit sim elektrische Chare
 und hät g'meint, mit dem Rasemaierka er Arbet spare.
 Ganz stolz isch er d'Stroß uf und abe maschiert
 und stellet euch vor, die Sach hät funktioniert.
 Wie bi nere Schneefräsi hät's usegwirblet de Schnee
 des hät die ganzi Nachbarschaft g'seh.
 Drum liebe Lüt, wenn ihr de Schnee vom Hus weg ha,
 froget doch emol bim Sheriff a.

Wenn völiebt bisch do machsch Sache
 wo später bestimmt au nüm dätsch mache.
 De Ossi, de Freund vo de Frau Esser
 isch in dere Hinsicht au it besser.
 Bevor er im Winter go schaffe fahrt
 macht er de Margot e gueti Tat.
 Er loßt ihr Auto immer warm laufe
 damit sie später nur no bruch devo sause.
 Doch eimol schließt er des laufendi Auto ab
 und haut mit em Gerspach Klaus zum schaffe ab.
 Unterwegs hät er g'merkt was isch passiert
 do hät's dene zwei plötzlich pressiert.
 Er hät nämlich de Zweitschlüsses im Hosesack ka
 und d'Margot chunt it ans laufendi Auto dra.
 Schnell isch die Sach z'Brennet behobe
 und me cha jetzt go zum maloche.
 Doch z'schaffe hän sie erscht am Mittag a'Gfange
 denn im Klaus isch in Laufeburg s'Benzin usgange.



Bi minus 20 Grad am morge
 hät de Leber Peter argi Sorge.
 Am fünfi früh beginnt doch d'Schicht
 doch si Auto glaubt des nicht.
 Er lauft it a, de blödi Chare
 drum will er mit em Sepp sim fahre.
 Er holt d'Schlüssel und will starte
 doch nüt passiert es isch z'erwarte.
 Wenn überhaupt nüt got hät er usegfunde
 dann isch d'Batterie so ziemlich dunte.
 Zum Schaffe chunt er dann halt d'spoot
 will de Bus erscht am halb achti goot.
 Am Obend seit er zum Vater garsch
 dini Batterie isch au am Arsch.
 De Leber Sepp de grinst vostohle
 und got in Keller um si z'hole.
 Die Moral vo dere G'schicht
 stoht d'Batterie im Keller, lauft s'Auto nicht.



En Daimler des isch halt en Chare
 mit dem mues mer unbedingt spaziere fahre.
 De Alois und Waltraut hän's au so g'macht
 bis am Sunntig zobe um halb acht.
 Unterwegs hät im Alois sie Blose druckt
 und er isch Heim g'fahre wie voruckt.
 Deheim acho do hät's ihm pressiert
 und dann isch es au passiert.
 Er hät sich fascht de Darm usgrenkt
 und an d'Autoschlüssel nümmi denkt.
 In de Nacht lüttet dann en Polizischt
 und froggt ob er sie Auto it vomist.
 Z'Fahrnau hän sie da Auto g'funde
 zum Glück ohni e einzig Schrunde.
 Am andere Tag isch dann use cho
 worum einer des Auto hät gno.
 Im Stift sie Auto war deffekt
 drum hät er im Meister sin's i'gsteckt.
 De Alois träumt hüt no vo dere Nacht
 und git jetzt besser uf sin Daimler acht.



De Bolle Wirt vom Kaffe hinte
 cha niegens e ruhig Plätzli finde.
 En Wirt mues schlofe, s'isch halt so
 drum got er meischt ufs Gästeclo.
 Dört döst er i und träumt vom baue
 und bums hät's ihn ab de Brille g'haue.
 Sin Öpfel ziehrt e schöni Schramme
 die chönt au vome Stuhlbei stamme.
 De Logus wird jetzt ohni gloge
 mit Teppichreste überzoge.



WUSSTEN SIE SCHON?

... daß der verrostete alte Hebekrahn, welcher auf dem Hof vom Wunderle Pius steht, seine Rente beantragt hat und nun seine restlichen Lebensjahre auf dem bäuerlichen Gut bei sonstigem altem Gerümpel verbringen darf?

... daß unser Zunftanebdansager, Gemeinderat, Ski-Club Sportwart, Hobby Segler, Wein- und Bierliebhaber sowie Familien-Vater - Rudi Senft ' nur deshalb beim Zunftabend mitmacht, weil der Obermeier Richard ihm beim Schminken das Genick kostenlos ausrasiert?

... daß der Kurzschluss-Edwin mehr Zeit in seinem "NEUEN" Auto als im Bett verbringt?

... daß dem Viertele seine Weihnachtsdekoration mit der roten Laterne auch Anziehungspunkt für reiche schweizer Nachtschwärmer sein könnte?

... daß dem Turnverein mit den Spitzenturnerinnen auch der erfolgsgewohnte Vorstand flöten ging?

... daß der Bonna beim Jubiläumskonzert einen 1/2 Ton neben der eigentlichen Melodie gesungen hat und es nur deshalb nicht gemerkt hat, weil er sein Hörgerät nicht eingeschalten hatte?

... daß der neue Bürgermeister neben seinem persönlichen Skiwachser Rudi auch noch einen Gemeinderat sucht, der ihm in Rickenbach den Golfsack nachschleppt?

... daß der neue Feuerwehrkommandant bei Einsätzen der Feuerwehr stilgerecht mit Krawatte und Jacket zum Einsatzort kommt?

... daß der Hildebrand sich außer einer Kuh auch noch eine Melkmaschine zugelegt hat?
 Es stimmt übrigens nicht, daß er deshalb die Kuh wieder verkaufen mußte!

... daß es dem Musikverein nicht möglich ist seinen Mitgliedern die Termine für ihre "Ständele" rechtzeitig mitzuteilen. Besonders Mathias Huber und Uli Meier die meistens einen Tag zu früh erscheinen.

(Ascher)Mittwochsmarkt

Suche über die Winterszeit

einen freundlichen und zuverlässigen Autofahrer, der mir auf dem Parkplatz bei der Skihütte in Todtmoos mein Auto wendet, damit die seitlichen Schneewände nicht mehr beschädigt werden.

Gez. Mäk - die Frau vom Senft Rudi.

Patentanmeldung

Für das gesamte Gebiet OBERDORF wurde vom BUM-BUM-Rösli eine zentrale Verriegelungsanlage konzipiert.

Patenteinsprüche sind bis zum nächsten 11.11. beim Ältestenrat in der Anwaltskanzlei Gasthaus ADLER abzugeben.

Öffentl. Entschuldigung!

Nachdem mir unverhofft die Uhr stehengeblieben war, konnte ich leider als einziges Aktiv-Mitglied am Handharmonika-Konzert beim Bazar nicht teilnehmen.

Gez. Tröndle, der Uhrentod

Geschäftserweiterung

Gebrauchte Frauen und frische Würste vermittelt

BUSCHBER mit fränkischer Würze.

Achtung närrische Autofahrer

Wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen am Faschachtsmontag oberhalb des Schällemarktes, da es uns selten gelingt den Bus zum Umzug nach Wehr zu erwischen.

Simpfemie-Orchester e. V.

Mitfahrgelegenheit

Suche Mitfahrgelegenheit zur Waldorfschule nach Schopfheim, da es meinem Sohn Stefan auf dem Traktor zu kalt und zu windig ist.

Voranzeige

Aus gegebener Veranlassung machen wir schon heute darauf aufmerksam, daß der nächstjährige Kinderumzug bereits am 2.1.1988 stattfindet.

Motto: „Früh übt sich, wer ein guter Terminplaner werden will.“

Gedächtnislücke

Trotz intensivster Bemühungen und Befragung sämtlicher beteiligter Personen ist es mir bisher nicht gelungen, den Grund für meine langwierige Verletzung, die ich mir bei meiner Entlassung von der Bundeswehr zugezogen habe, in Erfahrung zu bringen. Hinweise werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

gez. JÜRGEN B., der Unglücksrabe

